



## Entfernen des Magenballons, Spiegelung von Speiseröhre, Magen- und Zwölffingerdarm

Diesen Bogen bitte **vor der Untersuchung** durchlesen, ausfüllen und unterschrieben am Untersuchungstag mitbringen.

Die ÖGD ist eine häufig durchgeführte Untersuchung bei Erkrankungen oder Beschwerden des oberen Verdauungstraktes. Ein flexibler Schlauch wird dabei durch Mund, Speiseröhre und Magen bis in den Zwölffingerdarm vorgeschoben und die Schleimhaut inspiziert. Bei Auffälligkeiten können Gewebeproben entnommen werden.

Die Untersuchung ist in aller Regel schmerzfrei. Ein lokales Betäubungsmittel, das vor der Untersuchung getrunken wird, reduziert den Würgereiz. Da die Entfernung des Ballons im Magen einige Minuten dauern kann, sind etwas höhere Dosierungen der Beruhigungsmedikamente notwendig mit entsprechen leicht erhöhter Komplikationsrate verglichen mit einer alleinigen Magenspiegelung. Nach der Untersuchung werden Sie für einige Stunden in unserem Aufwachraum überwacht und bekommen gegebenenfalls eine Infusion.

Auch wenn es sich bei der Magenspiegelung und der Ballonentfernung um eine sichere und risikoarme Untersuchung handelt, muss doch auf einige mögliche Komplikationen hingewiesen werden, über die sie auch schon im Vorfeld unterrichtet wurden (siehe auch „**Einverständniserklärung für das Legen des Magenballons, Patientenvertrag**“):

- Verletzung oder Blutung der untersuchten Organe, was in sehr seltenen Fällen eine operative Therapie zu Folge haben kann.
- Herz-Kreislaufreaktionen und Unverträglichkeiten im Anschluss oder während der Gabe der Beruhigungsmittel (die entsprechenden Parameter werden während der Untersuchung ständig kontrolliert).
- Der entleerte Ballon kann in sehr seltenen Fällen in den Darm „abrutschen“ und an eventuellen Engen des Darms hängen bleiben und zu einem Darmverschluss führen.

Einwilligungserklärung:

**Hiermit stimme ich der Durchführung der Untersuchung und der Entfernung des Magenballons zu. Sollte ich eine Beruhigungsspritze erhalten, werde ich unter keinen Umständen am Untersuchungstag ein Kraftfahrzeug führen. Ist die Rückfahrt nicht eindeutig geklärt, darf das Praxispersonal den Fahrzeugschlüssel einziehen bis eine entsprechende Transportmöglichkeit organisiert wurde (Angehörige, Freunde, Taxi).**

-----  
Ort, Datum

-----  
Unterschrift Patient/-in

-----  
Unterschrift Arzt